

# 1. Leenje Wöögen Ooken

Text: Trad., 19. Jh., überarbeitet von Volkert F. Faltings

Mel.: Trad., arrangiert und ergänzt von Ole Carstensen

Diese traditionelle Föhrrer Polka lernten wir durch Jans und Keikes Vater Volkert kennen, der sich eines Nachts an Melodie und Text des alten Spottliedes erinnerte und uns dieses kurzerhand in Form einer kleinen Tonaufnahme zukommen ließ. So erfuhren wir von einer gewissen Lena Wögen Ocken, die es zu nachtschlafender Zeit auf den Heuboden trieb, um einen föhrbekanntnen „Gockel“ einzufangen. Ein vergeblicher Versuch mit einer frustrierten Lena! Die überlieferte Melodie wurde um einen instrumentalen Teil aus Oles Hand ergänzt.

Leenje Wöögen Ooken	Lena Wögen Ocken
Lep üüb sooken	Lief auf Socken
Ap tu böön	Hinauf auf den Boden
Efter'n höön!	Nach einem Hahn!
Küd de höön ei faad fu	Konnte den Hahn nicht packen
An tu baad fu!	Und ins Bett bekommen!
Stel di'ns föör,	Stell dir vor,
So'n malöör!	So ein Malheur!

Leenje Wöögen Ooken	Lena Wögen Ocken
Moost üüb sooken	Musste auf Socken
Uun jonk naacht	In dunkler Nacht
Saner laacht	Ohne Licht
Tüs tu hör ual mantje	Nach Hause zu ihrem alten Männchen
Üüb baadkantje!	Auf die Bettkante!
So'n malöör,	So ein Malheur,
So'n malöör!	So ein Malheur!

## 2. Man tufaalsflenerk [Mein Zufallsschmetterling]

Text: Keike Faltings, Volkert F. Faltings

Mel.: Keike Faltings, Dennis Werner

Lied einer leidenschaftlichen Zufallsbekanntschaft, die wie ein bunter Schmetterling dahergeflattert kommt – schnell und flüchtig – und doch die gesamte Lebenswahrnehmung auf einen Schlag in ein sinnenfreudiges, rosarotes Licht taucht.

A swaalken neebe üüb at wiir  
An täär jo am rian goor niks kiar,  
Diarfaan küd wi noch wel wat liar,  
Dü, man tufaalsflenerk!

A poden gnore deel uun sluat,  
At maankaat snoret üüb man skuat,  
An ik, ik ling so efter'n tuat,  
Uu, faan di, man tufaalsflenerk,  
Man tufaalsflenerk,  
Dü, man tufaalsflenerk!

refr.:

Kom, lei en sküür deel bi min sidj,  
Tufaalsflenerk, tufaalsflenerk,  
Lei en sküür deel bi min sidj,  
Dü, man tufaalsflenerk!

At gäärs stäänt huuch deel uun üüs taft,  
A plumbuum stäänt al fol uun traft,  
An neemen schocht, wat hi diar draft,  
Uu, mä mi, man tufaalsflenerk!

A flagen wei gul, ruad an blä,  
A laasken schong, a hööner krä,  
Leet al min hei an höög henflä,  
Uu, tu di, man tufaalsflenerk,  
Man tufaalsflenerk,  
Dü, man tufaalsflenerk!

refr.: Kom, lei en sküür ...

Die Schwalben schnäbeln auf dem Draht  
Und müssen sich um gar nichts kümmern,  
Davon könnten wir wohl noch etwas lernen,  
Du, mein Zufallsschmetterling!

Die Kröten quarren unten im Tümpel,  
Der Kater schnurrt auf meinem Schoß,  
Und ich, ich sehne mich so nach einem Clou,  
Oh, von dir, mein Zufallsschmetterling,  
Mein Zufallsschmetterling,  
Du, mein Zufallsschmetterling!

refr.:

Komm, lege dich eine Weile an meine Seite,  
Zufallsschmetterling, Zufallsschmetterling,  
Lege dich eine Weile an meine Seite,  
Du, mein Zufallsschmetterling!

Das Gras steht hoch auf unserer Wiese,  
Der Pflaumenbaum steht voll in Blüte,  
Und niemand sieht, was er dort treibt,  
Oh, mit mir, mein Zufallsschmetterling.

Die Fahnen wehen gold, rot und blau,  
Die Lerchen singen, die Hähne krähen,  
Ich lasse alle meine Sinne hinfliegen,  
Oh, zu dir, mein Zufallsschmetterling,  
Mein Zufallsschmetterling,  
Du, mein Zufallsschmetterling!

Refr.: Komm, lege ...

### **3. Numer trii [Nummer 3]**

Trad., arr. by Kalüün

Traditionelle Föhrrer Polka, deren Titel Numer trii (Nr. 3) sich aus der Reihenfolge im Repertoire der damaligen Föhrrer Spielleute erklärt. Vor allem der älteren Generation noch als normale Polka (fries. ütjksuper) bekannt, begegnet das Stück im heutigen deutschen Volkstanz vor allem als Föhrrer Kreuzpolka Nr. 3.

#### 4. Fering hüs [Föhringsche Haus]

Text: Volkert F. Faltings

Mel.: Thom Moore, Cedars of Lebanon

Ballade über ein altes Föhrer Haus, das seinen friesischen Bewohnern jahrhundertlang Schutz und Geborgenheit bot, um nun dem großen Geld einer betuchten Schickeria zu erliegen und die Insulaner/ Föhringer zu Unbehausten im eigenen Land macht, nach der Melodie Cedars of Lebanon von Thom Moore.

Din hart slait al föl hunert juar  
Uun skaad faan haal- an halbeibuum;  
Din stem klangt mi so neesk uun't uar,  
Bant naacht för naacht man jongensdruum.  
Din taag so liich, din müüren skiaf,  
So namst dü üs bi hun  
An feerst üs uk uun liigerwaal  
Henuun üüs leefelk lun.

refr.:

Troch a waas  
flä faan uast Suart swarken auer'n strun;  
Am a waast  
breecht en flud Troch dik an doom uun lun  
An draft loongs stich an struat  
mä'n stiften struum!  
At stuuwen leit uun sluat,  
Troch hüüs, diar weit en winj  
So kuul an kluum!

Freem skur stun daaling föör din dör,  
En freemen treed gungt üüb din brag;  
Din oontliat smat al loong a klöör,  
Föör hüüs, diar weit nian fering flag.  
Din rütjen blinj, din sial tu kuup,  
So leist dü diar uun döow;  
Din fering stem as kwarkt uun jil,  
Din hiligst leit tu preew.

refr. Troch a waas flä ...

Dein Herz schlägt schon viele hundert Jahre  
Im Schatten von Ulme und Holunderbusch;  
Deine Stimme klingt mir so angenehm im Ohr,  
Bindet Nacht für Nacht meinen Kindertraum.  
Dein Dach so niedrig, deine Mauern schief,  
So nimmst du uns an die Hand  
Und führst uns auch bei drohender Gefahr  
In unser lebenswürdiges Land.

refr.:

Durch das Watt  
fliegen von Osten Schwarze Wolken über den Strand;  
Im Westen  
bricht eine Flut Durch Deich und Damm ins Land  
Und treibt Weg und Straße entlang  
Mit einer starken Strömung!  
Der Hofplatz ist überflutet,  
Durch das Haus, da weht ein Wind  
So kalt und klamm!

Fremde Schuhe stehen heute vor deiner Tür,  
Ein fremder Tritt geht über das Pflaster ums Haus;  
Dein Antlitz hat schon längst seine Farbe verloren,  
Vor dem Haus, da weht keine friesische Fahne.  
Deine Fenster blind, deine Seele zum Verkauf,  
So liegst du da im Dämmer Schlaf;  
Deine friesische Stimme ist erstickt am Geld,  
Dein Heiligstes liegt zum Probieren aus.

Refr.: Durch das Watt ...

## 5. Spöören [Spuren]

Text: Volkert F. Faltings

Mel.: Gillian Welch, David Rawlings, I'm Not Afraid To Die

Ein sanftes Liebeslied über eine innige Romanze, mit der bangen, aber hoffnungsvollen Frage, ob die sichtbaren Spuren dieser Liebe auch in die Zukunft führen, nach der Melodie I'm Not Afraid To Die von Gillian Welch & David Rawlings.

Din laachin leit noch uun a locht,  
Din hun leit noch üüb't kleenk,  
Dei-dei-dii-lei, Wat mei üs maaren swei?

Din spöören wei noch loongs uun't sun,  
A kuben skrei dan nööm,  
Dei-dei-dii-lei, Wat mei üs maaren swei?

Dan störem stäänt noch uun min hiar,  
Min hart räánt noch tu heecht,  
Dei-dei-dii-lei, Wat mei üs maaren swei?

Din wurden wei noch troch a waas,  
Jo drei mä eeb an flud,  
Dei-dei-dii-lei, Wat mei üs maaren swei?

Man druum traufteest üüb di, man leew,  
Min hööb raut uun din hun,  
Dei-dei-dii-lei, Wat mei üs maaren swei?  
Dei-dei-dii-lei, Wat mei üs maaren swei?

Dein Lachen liegt noch in der Luft,  
Deine Hand liegt noch auf der Türklinke,  
Dei-dei-dii-lei, Was wird uns morgen widerfahren?

Deine Spuren wehen noch durch den Sand,  
Die Möwen schreien deinen Namen,  
Dei-dei-dii-lei, Was wird uns morgen widerfahren?

Dein Geruch steht noch in meinen Haaren,  
Mein Herz läuft noch um die Wette,  
Dei-dei-dii-lei, Was wird uns morgen widerfahren?

Deine Worte wehen noch durch das Watt,  
Sie drehen mit Ebbe und Flut,  
Dei-dei-dii-lei, Was wird uns morgen widerfahren?

Traum vertraut fest auf dich, mein Liebster,  
Meine Hoffnung ruht in deiner Hand,  
Dei-dei-dii-lei, Was wird uns morgen widerfahren?  
Dei-dei-dii-lei, Was wird uns morgen widerfahren?

## 6. Daaling, maat, do drank ik een [Heute, Maat, da trinke ich einen]

Text: Volkert F. Faltings

Mel.: An Déirc, gälisches Trad., arr. von Danú,  
und Dennis Werner, Pearlys daans

Lied eines unbeschwerten Genießers, der sein Leben von der leichten Seite nimmt, solange die Gläser gefüllt und die Bürden des Alltags fern sind. Der Melodie nach dem gälischen Traditional An Déirc, arrangiert von der irischen Gruppe Danú, folgt Pearlys daans, ein Instrumental aus Dennis' Feder, dessen Takt und Melodie ebenso lebhaft sind wie der Milchtritt seiner Katze Pearly.

refr.:	refr.:
Daaling, maat, do drank ik een, Man maaren, maat, do drank ik muaren, An do de dai, do drank ik neen, So hual ik, maat, det al sant juaren.	Heute, Maat, da trinke ich einen, Aber morgen, Maat, da trinke ich mehrere, Und den Tag darauf, dann trinke ich keinen, So halte ich, Maat, das schon seit Jahren.

Maning maartelt dai för dai, Jachtet efter gul an gloore, Man ik wuuge kral man wai, Haa nian heest an keen nian stuuere.	Mancher schuftet Tag für Tag, Trachtet nach Gold und Ruhm, Aber ich schlendre munter meines Weges, Habe keine Hast und kenne kein Getue.
--	---

refr.: Daaling, maat ...	Refr.: Heute, Maat ...
--------------------------	------------------------

Täär ei werke, täär ei wret, Haa nian hüs an haa nian stuuwen, Keen nian komer an fertret, San aran uun arke huuwen.	Muss nicht arbeiten, muss nicht wühlen, Habe kein Haus und habe keinen Hof, Kenne keinen Kummer und Verdruss, Bin zu Hause in jedem Hafem.
---	---

refr.: Daaling, maat ...	Heute, Maat ...
--------------------------	-----------------

Sankt a san an rast a muun, Draft mi det hen tu da tuanbeenk, Faan en puns fu ik kaluun, Alwan jam mi diarfaan een iinskeenk.	Sinkt die Sonne und geht der Mond auf, Treibt es mich hin zum Tresen, Von einem Teepunsch bekomme ich Mumm, Sobald ihr mir davon einen aufschenkt.
--	---

refr.: Daaling, maat ...	Refr.: Heute, Maat ...
--------------------------	------------------------

Ik san altidj gud tu mud, As't uk bütjen laid an toner, Efter'n eeb komt weler flud, Lei ik boowen, lei ik oner.	Ich bin immer guten Mutes, Ist es draußen auch Blitz und Donner, Nach einer Ebbe kommt wieder die Flut, Liege ich oben oder liege ich unten.
---	---

Instr.: Pearlys daans [Pearlys dance]

## **7. Fering kontra**

Trad., arr. von Kalüün

Ein alter Föhler Kontratanz, wie er 1924 durch Ida C. Jensen (1841-1929), genannt „Iitje Mei“, überliefert und vor der Vergessenheit gerettet wurde. Ida war eine Tochter des legendären Föhler Spielmannes Boy Breckling (1814-1894) aus Nieblum. Zu uns gelangte das Stück über Oles Vater Jann, der die Melodie an seinen Sohn weitergab, als er sie ihm auf der Geige vorspielte.

## **8. A swinger**

Trad., arr. von Kalüün

Traditioneller Föhler Walzer, den Jan, Keike und Ole von Mutter Faltings gelernt haben. A Swinger gehört bis heute zum klassischen Repertoire jeder Föhler Volkstanzgruppe.

## 9. Haale iin, man maatje [Hole die Segel ein, kleiner Maat]

Text: Volkert F. Faltings

Mel.: Keike Faltings, Dennis Werner

Schlaflied für einen kleinen Föhrer „Maat“, dessen Vater weit weg von Föhr durch das Mittel-meer kreuzt und trotzdem seine schützende Hand über ihn hält.

Sliap wel an drem wat swets,  
Man maatje,  
Muun an luadstäär hual waacht;  
A naachtwinj schongt di'n wiis,  
Man maatje,  
Rau nü wel an saacht.

Schlafe wohl und träume was Süßes,  
Mein kleiner Maat,  
Mond und Sterne halten Wacht;  
Der Nachtwind singt dir ein Lied, Mein kleiner Maat,  
Mein kleiner Maat,  
Ruhe nun wohl und sanft.

refr.:  
Haale iin, man maatje, haale iin,  
Haale iin, man maatje, haale iin,  
Stjüür din skap uun eeg, man maatje!  
A dai gungt bal tu neeg, so haale iin!

refr.:  
Hole die Segel ein, kleiner Maat, hole ein,  
Hole die Segel ein, kleiner Maat, hole ein,  
Steuere dein Schiff an Land, mein kleiner Maat!  
Der Tag geht bald zur Neige, daher hole ein!

Dan aatj siilt fiar faan Feer,  
Man maatje,  
Üüb a Madellunsia.  
Dan aatj siilt sinke tu san maatje  
Tüs faan Abukir.

Dein Vater fährt weit weg von Föhr,  
Mein kleiner Maat,  
durch das Mittelmeer;  
Dein Vater fährt Rosinen für seinen kleinen Maat  
Nach Hause von Abukir.

Dan aatj häält piil san kuurs,  
Man maatje,  
Troch det oonenjonk naacht,  
Häält uk üüb di en uug,  
Man maatje,  
Hen tu't maarenlaacht.

Dein Vater hält geradewegs seinen Kurs,  
Mein kleiner Maat,  
Durch die pechfinstere Nacht,  
Hält auch auf dich ein Auge, kleiner Maat,  
Mein kleiner Maat,  
Bis in das Morgenlicht hinein.

refr.: Haale iin ...

Refr.: Hole die Segel ein ...

An rast a san uun't uast,  
Man maatje,  
Komt en neien dai!  
Könst weler reen an spring,  
Man maatje,  
Loongs a hiale wai!

Und geht die Sonne im Osten auf,  
Mein kleiner Maat,  
Kommt ein neuer Tag!  
Kannst wieder rennen und springen,  
Mein kleiner Maat,  
Die ganze Straße entlang!

refr. (3 x): Haale iin ...

refr. (3 x): Hole die Segel ein ...



## 10. Wi knoltre ap tu Doogebal

Mel.: Jan Faltings

Dieses muntere Instrumental beschreibt eine verwegene Autofahrt von Bremen nach Dagebüll. Die dramatisch-  
rasante Fahrt über die Dörfer endet erst, als hinter dem Dagebüller Deich der Blick auf die noch wartende Fähre  
nach Föhr frei wird. Die Welt ist wieder im Lot!

## 11. Lingen [Sehnsucht]

Text: Reinhard Arfsten (1897-1971), 1953

Mel.: Wahre Freundschaft, trad., 18. Jh.

Dieses Stück zählt mittlerweile zu den Föhrer Klassikern.

Vor allem unter den Föhr-Amerikanern in New York besitzt das Lied einen hohen emotionalen Stellenwert, bei  
dem selbst hartgesottene Kerle vor Heimweh nach ihrer Insel feuchte Augen bekommen.

Harewstinjem san ik gingen  
Wech faan mensken an grat steed,  
Stun üüb fial so fol faan lingen,  
Feel alian mi an ferleet.

An do hiar ik fögelstemen  
Uun a locht huuch auer mi!  
Flä jo wech of san's uun't kemen?  
As't en lingen, dat jo tji?

Hed ik meeht, so mä tu fläen,  
Bleew mad freemen ik ei heer,  
Toog mä jo troch naacht an gräen  
Tüs tu min leew eilun Feer!

Eines Herbstabends bin ich gegangen  
Weg von Menschen und großen Städten,  
Stehe auf dem Feld so voller Sehnsucht,  
Fühle mich allein und verlassen.

Und dann höre ich Vogelstimmen  
In der Luft hoch über mir!  
Fliegen sie weg oder kommen sie?  
Ist es eine Sehnsucht, dass sie ziehen?

Hätte ich die Macht, so mitzufliegen,  
Bliebe ich unter Fremden nicht hier,  
Zöge mit ihnen durch Nacht und Nebel  
Nach Hause zu meiner lieben Insel Föhr!